

## Beim Wirt gute Stimmung bis Mitternacht

### Der Landgasthof "Grüner Baum" in Erligheim wurde zum Treffpunkt von zahlreichen Musikanten und Gästen

**Nicht zum ersten Mal hieß es im Traditionsgasthaus in Erligheim "Aufspielen beim Wirt". Und so wunderte es nicht, dass schon lange vor dem offiziellen Beginn der große Saal im ersten Stock gut gefüllt war.**



"Aufspielen beim Wirt" - ohne Noten, aber mit viel Begeisterung fürs gemeinsame Musizieren.  
Foto: Martin Kalb

Zuerst war es nur ein Akkordeonspieler, der die alten Volkslieder wie "Beim Kronenwirt ist heut Jubel und Tanz" und "Horch, was kommt von draußen rein" aufspielte und zum Mitsingen einlud. Allmählich erschienen außer den Gästen immer mehr Herren mit diversen Koffern verschiedensten Formats, und es wurde spannend, was denn nun diesmal zum Vorschein kam. Am Ende war es tatsächlich ein gut besetztes Orchester mit mehreren Handharmonikas, Gitarre, Geige, Klarinette, Trompete und Kontrabass.

Stefan Christl und Uwe Köppel vom Arbeitskreis Volksmusik gehören dem Landesmusikrat an und sind aktiv an dieser Initiative beteiligt. Im Gegensatz zu den meist weißen Köpfen der Musikanten sind sie junge Musiker, die sich der traditionellen Volksmusik verschrieben haben. Und so erklärten sie, wie so ein Ereignis musikalisch zu bewältigen sei. Jede Gruppe dürfe ihre Stücke spielen, zum Tanz oder zum Singen einladen, und nach einer Weile seien dann die nächsten an der Reihe. Besonders zum Tanzen luden sie die Gäste ein, und zwar nicht nur "aktives Sitztanzen!", betonten die Herren.

Der Rheinländer, ein fast vergessener Volkstanz, wurde erklärt, und auf gings. Die Herren meinten scherzhaft: "Wenns zu viele sind, passt auf, dass Ihr Euch net zsamme dappet". Aber da hatten sie ihr Publikum unterschätzt. Schon bald wurde fröhlich getanzt und gewalzt. Was der Arbeitskreis sich vorgestellt hatte, geschah ohne viel Aufhebens, Tanzbodenmusik und gute Stimmung - in einem Dorf mit Tradition klappt das einfach.

Natürlich stieg der Geräuschpegel kräftig, denn die Nichttänzer wollten sich ja auch noch unterhalten. Sogar von etwas weiter her waren "dSonnbergler Volksmusikanten" angereist, zünftig in Lederhosen und handgestrickten Kniestrümpfen, und spielten alpenländische Volksmusik.

Der Arbeitskreis Volksmusik indes hat eher die Zielsetzung, die Musikanten der näheren Umgebung zusammenzubringen. Fritz Bayha und Richard Trinkner aus Löchgau sind solche ortsansässigen Musikanten, die sich alle zwei Wochen treffen und zusammen spielen. Was so kommt, das könnten auch Lieder von Zarah Leander oder irische Volksmusik sein, meinten beide.

Dass die Musikanten vom Wirt zu Getränk und Vesper eingeladen würden, hatten sie gar nicht glauben können. "Am Anfang haben wir alles selber zahlt, ham uns net getraut zu fragen".

Bei gelöster Stimmung und manchem guten Viertele hielten es die meisten Gäste dann leicht bis Mitternacht aus. Der "Grüne Baum" in Erligheim mit seinem Wirt Horst Ahner bekommt für die Unterstützung der Volksmusik am 18. März die angemessene Belohnung: eine Plakette des Landesmusikrats Baden-Württemberg mit der Aufschrift: "Musikanten freundliche Gaststätte".